

**Antrag 66/I/2020****Jusos LDK****Der Landesparteitag möge beschließen:****Resolution: Für Black Studies an Berliner Hochschulen**

1 An den europäischen Kolonialverbrechen war Deutsch-  
2 land maßgeblich mitbeteiligt und entzieht sich bis heu-  
3 te der Verantwortung. Im Jahr 1885 endete die berüchtig-  
4 te „Kongo- Konferenz“. Auf ihr trieben die Kolonialmäch-  
5 te die Ausbeutung und Aufteilung Afrikas voran. An die  
6 Verbrechen der millionenfachen Zwangsarbeit, Kriegsver-  
7 brechen im „Maji-Maji-Krieg“ oder dem Genozid an den  
8 Herero, Nama, Damara und San wird in der Bundesrepub-  
9ulik Deutschland kaum bis gar nicht erinnert. Allzu leicht  
10 lässt sich diese Geschichte von Ausbeutung und Massen-  
11 mord verdrängen, wie an allen Orten deutscher Koloni-  
12 sation zu finden. Rassismus ist Ausdruck eines Machtun-  
13 gleichgewichtes und durch die kollektive Verdrängung der  
14 Kolonialzeit werden rassistische Strukturen bis heute ge-  
15 festigt.

16  
17 Besonders in den USA etablieren Black Power – Bewe-  
18 gungen Studiengänge an Hochschulen, welche sich ge-  
19 zielt mit Rassismus, Schwarzer Kultur, und Empowern-  
20 ment wissenschaftlich beschäftigen. Es geht darum sicht-  
21 bar zu machen, was es gibt und Grundlage für einen  
22 wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Diskurs gegen  
23 Rassismus einzuläuten. In Deutschland haben solche Be-  
24 wegungen und Initiativen bisher kaum Gehör gefunden  
25 und sind deswegen noch nicht erfolgreich. Wer sich mit  
26 „Black Studies“ auseinandersetzen möchte, muss dem-  
27 nach meist in die USA. Schwerpunktmäßig findet dort je-  
28 doch nur eine Auseinandersetzung mit US- Amerikanis-  
29 cher Praxis des Rassismus statt. Gerade Deutschland mit  
30 seiner eigenen kolonialen Vergangenheit braucht einen  
31 Ort, an dem „Black Studies“ wissenschaftliche Disziplin  
32 ist. White Privilege, Rassismus und weitere Konzepte be-  
33 dürfen einer tiefen Auseinandersetzung, im regionalen  
34 Kontext. Zivilgesellschaftliche Initiativen, beispielsweise  
35 Berlin Postkolonial, leisten einen immensen Beitrag da-  
36 zu, koloniale Verbrechen in das Gesellschaftliche Bewusst-  
37 sein zurückzuholen und Konsequenzen zu fordern. Denn:  
38 Unsere koloniale Vergangenheit hat bis heute immense  
39 Auswirkungen!

40  
41 In Birmingham, im Vereinigten Königreich, wurde 2017  
42 erfolgreich der erste Studiengang „Black Studies“ in Eu-  
43 ropa etabliert. Die dortige afrikanische Diaspora war in  
44 den Jahrzehnten zuvor nur außerhalb von Universitäten  
45 erforscht worden. Der eurozentrische Lehrplan hat Stu-  
46 dent\*innenkampagnen wie *Why is my Curriculum White?*  
47 („Warum ist mein Lehrplan weiß?“) und *Rhodes Must Fall*  
48 („Weg mit Rhodes“) ausgelöst: Die Bewegung schwappte

**Empfehlung der Antragskommission****Annahme (Konsens)**

49 von Südafrika nach Oxford und zielte darauf, eine Statue  
50 des Kolonialisten Cecil Rhodes entfernen zu lassen. Der  
51 Studiengang Black Studies ist Teil eines allgemeinen Be-  
52 strebens, das Bildungswesen zu "entkolonialisieren" und  
53 vernachlässigtes Wissen an die Hochschulen Europas zu  
54 bringen. Nicht nur das bisher produzierte Wissen ist weiß,  
55 auch die Dozent\*innen sind es. In Großbri<sup>1</sup>tannien<sup>2</sup> ma-  
56 chen Schwarze Hochschullehrer\*innen etwa ein Prozent  
57 der Vollbeschäftigten aus, sie stellen nicht einmal 100 der  
58 insgesamt 18.000 Professor\*innen. Dass dieser Studien-  
59 gang in Großbritannien angeboten werden kann, liegt vor  
60 allem daran, dass – anders als anderswo – Schwarzes Lehr-  
61 personal eingestellt wurde.

62

63 Bei Black Studies geht es um eine "Wissenschaft der Be-  
64 freiung".

65

66 In den USA, wurde die Gründung eines solchen Stu-  
67 dienganges Ende der 1960er Jahre auf amerikanischen  
68 Campussen erzwungen. Studierende, Lehrkörper und Bür-  
69 ger\*inneninitiativen mussten demonstrieren und kämp-  
70 fen, um den Wandel herbeizuführen. Erst nach einem  
71 fünfmonatigen Streik, der 1968 begonnen hatte, ließ das  
72 San Francisco State College das Fach Black Studies zu.  
73 Schwarze Student\*innen der Cornell University, die für ei-  
74 nen Black-Studies-Studiengang demonstriert hatten, sa-  
75 hen sich genötigt, sich zu bewaffnen, nachdem ihnen Ge-  
76 walt angedroht worden war. In den USA hat das Fach Black  
77 Studies eine solide Grundlage, aber es wird immer noch  
78 verleumdet, ist unterfinanziert und ständig von Schlie-  
79 ßungen bedroht. Ohne die Unterstützung Schwarzer Ge-  
80 meinden hätte es Black Studies überhaupt nicht gegeben,  
81 deshalb spielt bei diesem Fach auch die Aktivist\*innen-  
82 komponente eine zentrale Rolle. Universitäten entstehen  
83 aus der Kluft zwischen der intellektuellen Elite und der  
84 Welt, die sie erforschen. Black Studies heben diese Tren-  
85 nung in dem Bereich auf, weil Schwarze Gemeinden und  
86 deren Bedürfnisse in den Mittelpunkt rücken. Wir wollen,  
87 dass im Rahmen des Programms Studierende mit Organi-  
88 sationen arbeiten, die das Leben Schwarzer Menschen ver-  
89 bessern wollen. Das Fach soll Forschungsmethoden leh-  
90 ren, welche gesellschaftliche Veränderungen und Befrei-  
91 ung zum Studienobjekt machen.

92

93 **Wir unterstützen die Initiative von u.a. Berlin Postkolonial**  
94 **einen Studiengang Black Studies zu gründen und fordern**  
95 **eine entsprechende Ausstattung mit Ressourcen.** Bei der  
96 Ausgestaltung soll die Beteiligung von Betroffeneninitia-  
97 tiven und schwarzen Forscher\*innen sichergestellt wer-  
98 den. Wir verurteilen den Versuch einer Hamburger For-  
99 schungsgruppe einen Studiengang „Black Knowledges“  
100 an der Universität Bremen einzuführen, welcher von rein  
101 weißen Forscher\*innen gestaltet und besetzt war! Nach

102 heftiger Kritik aus der Zivilgesellschaft an der Aneignung  
103 Schwarzen Wissens, während gleichzeitig Schwarze For-  
104 scher\*innen marginalisiert wurden, löste sich die Gruppe  
105 2015 auf. Seither scheiterten alle Versuche Schwarzer In-  
106 itiativen, einen eigenen Lehrstuhl in Deutschland zu grün-  
107 den. Das muss ein Ende haben!

108

109 **Wir sprechen uns also für die Einrichtung, Ausstattung**  
110 **und langfristig sichergestellte Finanzierung für Black Stu-**  
111 **dies an Berliner Universitäten aus.**

---

<sup>1</sup><https://www.zeit.de/thema/grossbritannien>

<sup>2</sup><https://www.zeit.de/thema/grossbritannien>